

Berufsoffizier : eine interessante Aufgabe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **168 (2002)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Herr Major, was fasziniert Sie an Ihrem «Job» als Berufsoffizier?

Ich finde es sehr spannend, mit jungen Leuten zu arbeiten, welche grosse Erwartungen in mich setzen. In meinem Beruf werde ich gefordert und muss mich ständig weiterentwickeln. Denn um mit jungen Leuten arbeiten zu können, muss man im Geiste jung bleiben. Auch schätze ich es, dass ich alle drei oder vier Jahre die Funktion wechseln kann. Dies motiviert und fordert mich jeweils neu heraus.

Warum haben Sie diesen Beruf gewählt?

Die Aufgabe eines Berufsoffiziers hat mich schon immer fasziniert. Ausschlaggebend war die Möglichkeit, meinen Horizont zu erweitern, die Matura nachzuholen und an der Militärischen Führungsschule studieren zu dürfen.

Würden Sie diesen Beruf wieder ergreifen?

Was die Berufsinhalte anbelangt, bestimmt, da ich eine Arbeit gefunden habe, die mir ausserordentlich Freude bereitet und mir Anerkennung verschafft.

Die Erwartungen, die in uns Berufsoffiziere gesetzt werden, sind hoch. Das erforderliche Engagement bringt Arbeitszeiten mit sich, die nicht immer mit einer Familie vereinbar sind. Ich bin von meinem Beruf begeistert, würde ihn aber wechseln, wenn meine Abwesenheiten für meine Familie zu einem Problem würden.

Wie sind Sie zu den Infanteriegrenadieren gekommen?

Ich war bereit, mehr zu leisten, und war neugierig, ob ich es schaffen würde. Ich erinnere mich noch gut daran, wie ich bei der Aushebung dreimal «Grenadiere» auf das Formular schrieb.

Könnten Sie sich vorstellen, in einer anderen Waffengattung als bei den Grenadieren tätig zu sein?

Gewiss! Obwohl ich stolz bin, Grenadier zu sein und in Isonne arbeiten zu dürfen, bin ich in erster Linie Berufsoffizier und werde deshalb dort arbeiten, wo mein Einsatz erwartet wird.

Wie sieht Ihr Arbeitstag in «Isonne» aus?

Es gelingt mir nicht, einen «normalen» Tag zu definieren, denn jeder Tag ist anders. Gibt es nichts Besonderes, bin ich zwischen 6.30 und 7.00 Uhr im Büro. Nach einem Blick in die Post beginne ich mit der Arbeit. Dazu gehören die Rapporte mit den Kompaniekommandanten und den Berufsmilitärs, die Durchführung der Kaderkurse, die Beförderungsgespräche, die Ausarbeitung von Wochen- und Arbeitsplänen, die Vorbereitung von Übungen, Inspektionen usw. Wenn es am Abend keine Spezialübungen gibt, versuche ich rechtzeitig zu Hause zu sein. In den Wochen der Grundausbildung werde ich ein- oder zweimal wöchentlich bis etwa 24.00 Uhr bei Nachtübungen eingesetzt.

Auf welche Ausbildung mit den Grenadieren freuen Sie sich jeweils am meisten?

Mir gefallen die Zugs- und Kompanieübungen ganz besonders. Das ist jeweils der Moment, wo die Grundausbildung und die Fachausbildung zusammengeführt werden und die Vorgesetzten ihre eigentliche Aufgabe, das heisst die Führung im Gefecht, trainieren können.

Die treffende Antwort

Berufsoffizier zu sein, heisst für mich ... eine tägliche Herausforderung.

Meine Arbeit als Berufsmilitär ... hält mich jung und aktiv.

Die Ausbildung zum Berufsoffizier ... ist ein notwendiger Schritt auf dem Weg zum Ziel.

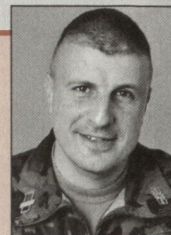
Die Infanteriegrenadiere ... sind Soldaten, von denen man mehr verlangen kann und muss.

Die Armee XXI ... ist eine notwendige Reform.

Ich wünsche mir ... Glück und Gesundheit für meine Familie und dass ich weiterhin in einem guten Umfeld arbeiten kann.

persönlich

Name:	Guerini
Vorname:	Nicola
Geburtsdatum:	13. März 1967
Wohnort:	Maglio di Colla TI
Zivilstand:	verheiratet
Kinder:	3
Grad:	Major i Gst
Erlerner Beruf:	Forstwart
Heutiger Beruf:	Berufsoffizier
Mil. Einteilung:	Stab Ter Div 9
Hobbys:	Ich nutze die Zeit für meine Söhne und meine Frau



Was für Qualitäten und Fähigkeiten sollte ein Berufsoffizier haben?

Ein Berufsoffizier muss fair sein, muss Probleme lösen und nicht bekämpfen. Er sollte gleichzeitig an mehreren Projekten oder Aktivitäten arbeiten können, ohne die Gesamtübersicht zu verlieren. Mögliche Unstimmigkeiten muss er im Voraus erkennen und auch fähig sein, sich konstant in Frage zu stellen und zu verbessern. Er muss teamfähig sein und allzeit bereit sein, das Beste zu geben. Dies gelingt am besten, wenn einem die Arbeit Spass macht und man das Glück hat, wie in meinem Fall, in einem optimalen Umfeld zu arbeiten.

Was für Erinnerungen haben Sie an Ihre Ausbildung an der Militärischen Führungsschule (MFS)?

Einerseits bin ich dankbar, dass mir ein Studium ermöglicht wurde und ich die Gelegenheit hatte, meine Kenntnisse zu erweitern. Andererseits war ich über eine längere Zeit fern von der Truppe und der militärischen Ausbildung. Während des Studiums an der MFS machte ich mir darüber Gedanken, ob meine Entscheidung richtig gewesen war. Heute habe ich die Bestätigung, dass sie es war.

Warum haben Sie sich für die Laufbahn eines Generalstabs-offiziers entschieden?

Für meine Karriere als Berufsoffizier ist dies eine wichtige Etappe. Die Generalstabsausbildung stellt zwar hohe Anforderungen, hält aber mehrere Möglichkeiten für die berufliche Zukunft offen. Ausserdem kann man seine praktischen Kenntnisse vertiefen, und man erhält die Chance, mit hochkarätigen Milizoffizieren zu arbeiten.

Was erwarten Sie von Ihrem Arbeitgeber?

Von meinem Arbeitgeber erwarte ich Transparenz und Klarheit an allen Fronten, von den Beförderungen bis zu den möglichen Versetzungen. Ausserdem wünsche ich von ihm Entscheidungen, die es uns ermöglichen, unsere Aufgabe zu erfüllen und unsere Ausbildungsziele zu erreichen. Dazu müssen jedoch die wahren Probleme an der «Front» erkannt werden.

Was sagt Ihre Familie zu Ihrem Beruf?

Meine Familie unterstützt mich. Gewiss ist sie, was meine Arbeitszeiten und meine Abwesenheiten betrifft, nicht immer so glücklich. Es liegt deshalb an mir, dass ich – wenn ich zu Hause bin – für die Familie da bin und für nichts anderes.

Wie lautet Ihr persönliches Motto als Berufsoffizier?

Mich so vorzubereiten, dass ich stets auf dem aktuellsten Stand bin.
Interview: sven.bradke@mediapolis.ch

Infos zu militärischen Berufen

Internet:	www.zukunftmitsicherheit.ch
Infoline:	0800 100 300 (24 h/Tag)
Adresse:	UG Lehrpersonal «Zukunft mit Sicherheit» Postfach, 3003 Bern
Kontaktperson:	Oberst Hans-Rudolf Birchmeier Chef Marketing & Information Telefon 031 323 30 85, Fax 031 323 71 96
E-Mail:	hans-rudolf.birchmeier@gst.admin.ch